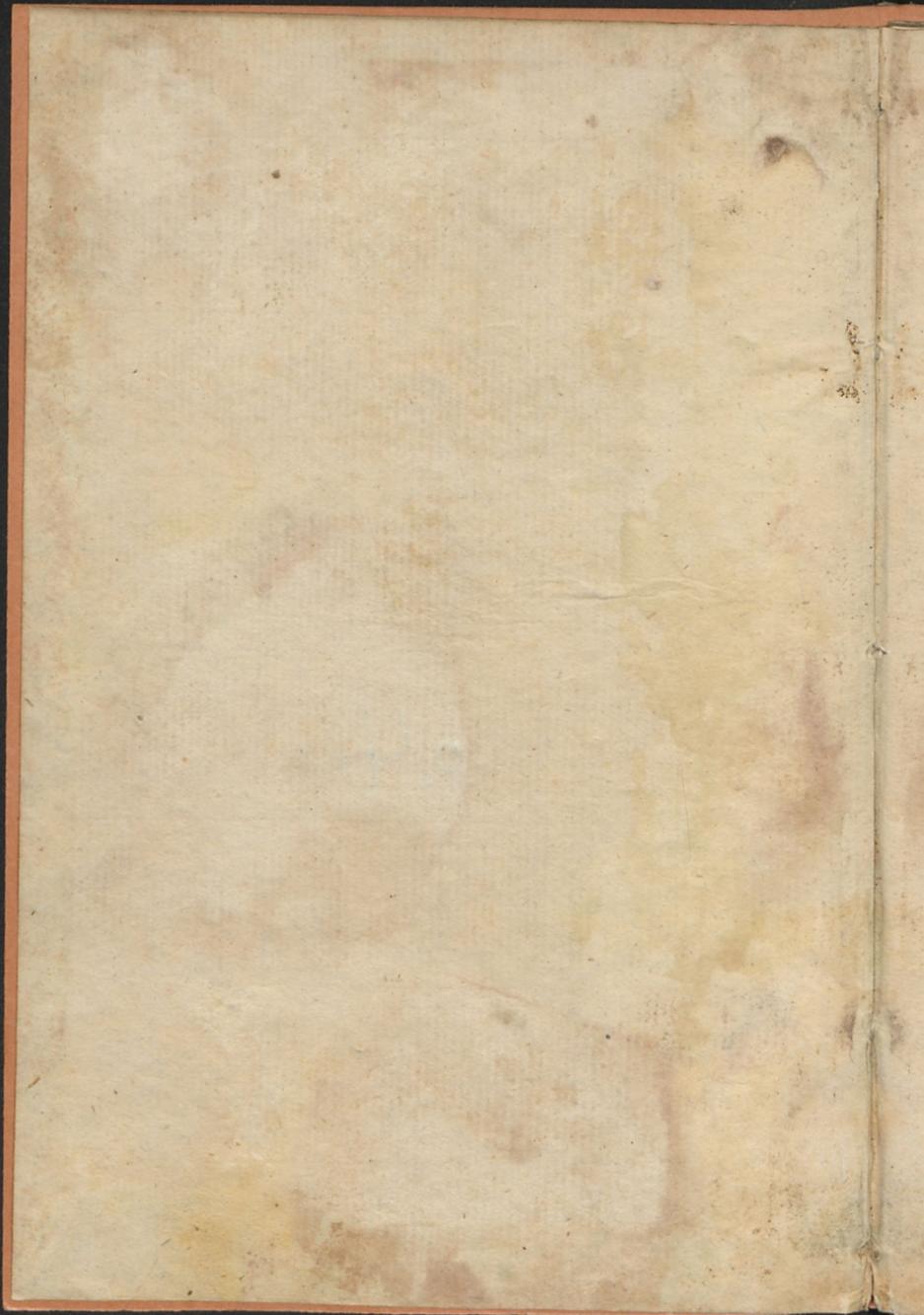
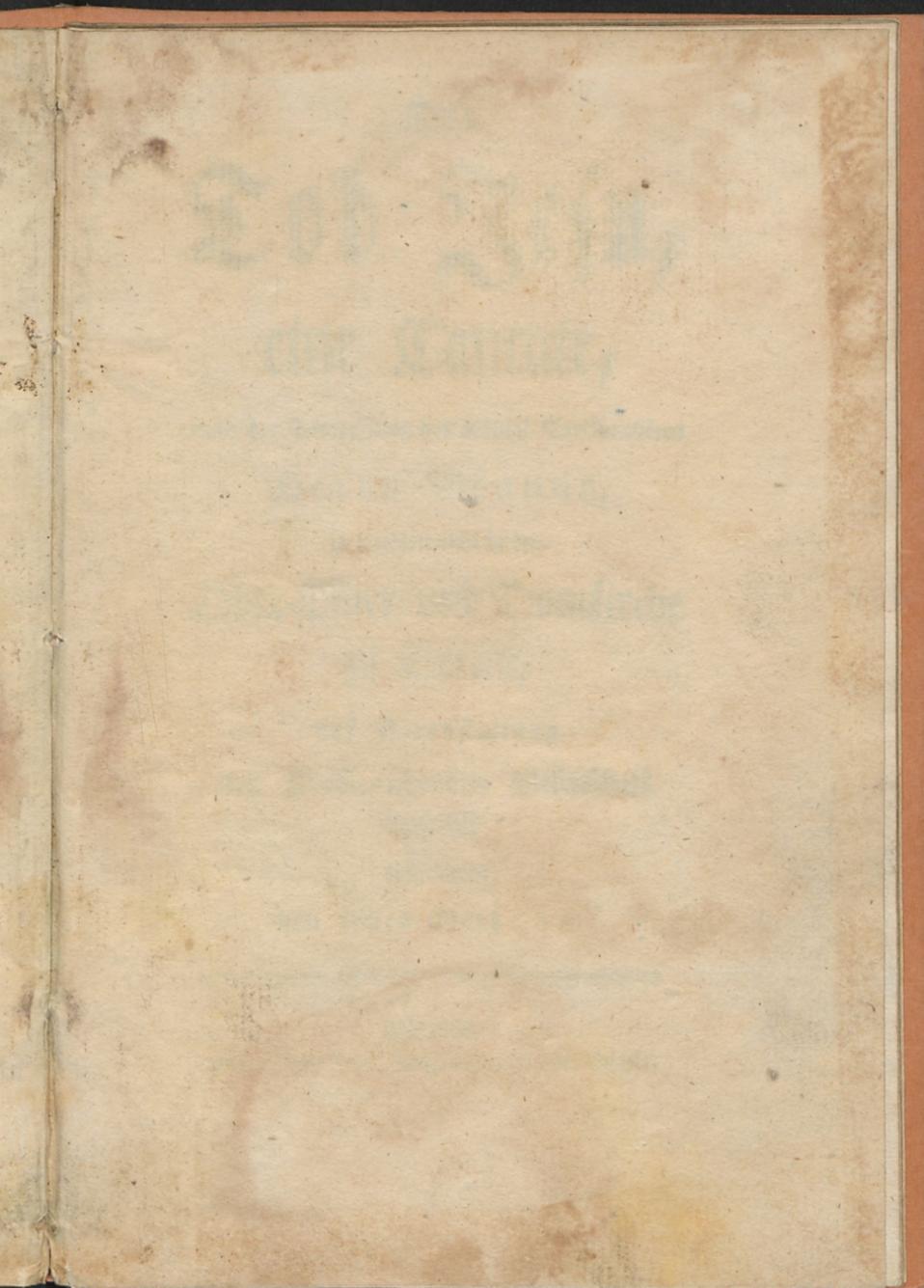
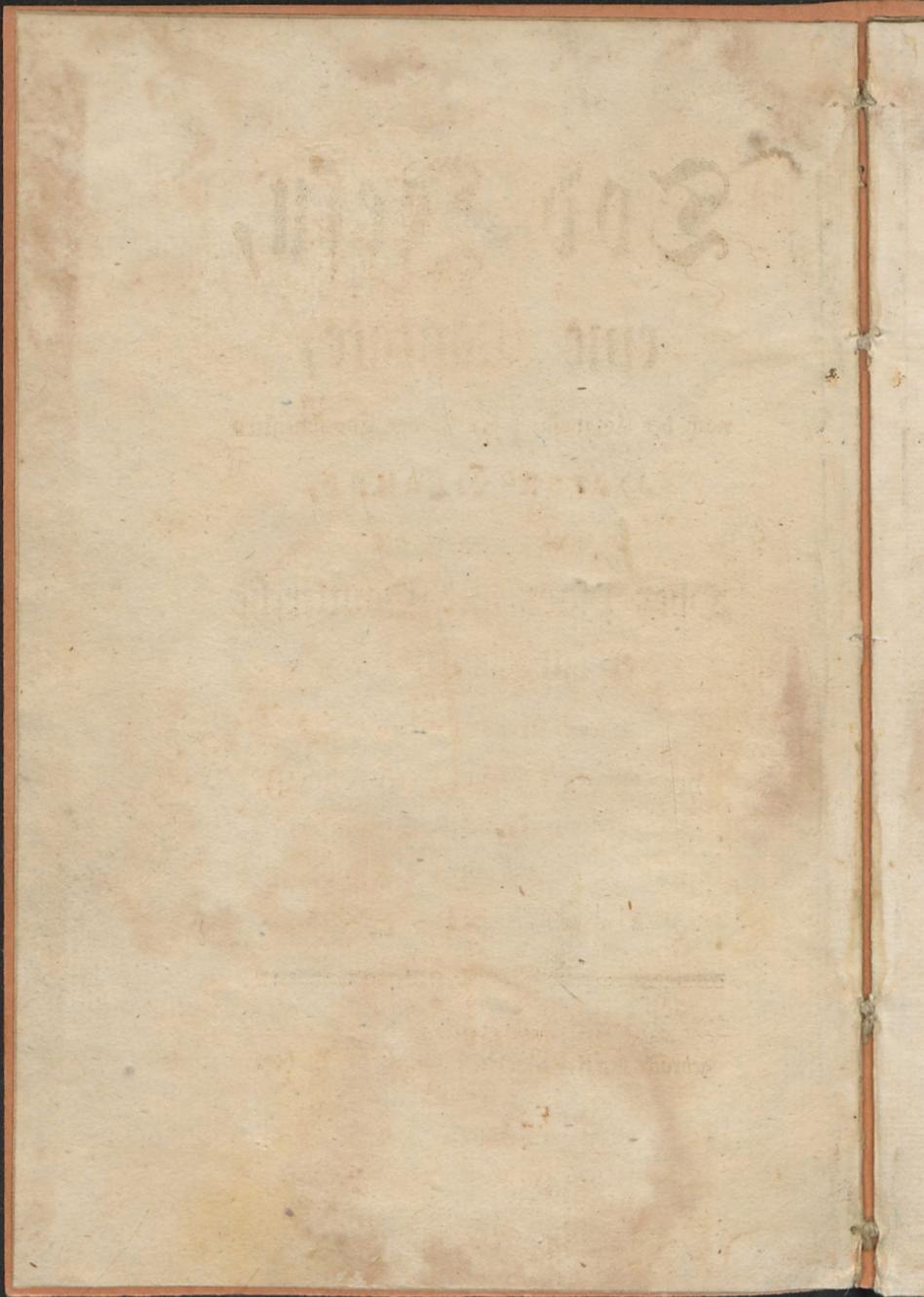


8

0,47







Der
Tod Jesu,
eine Cantate,

nach der Composition des Königl. Capellmeisters

Herrn Grauns,

zum erstenmahl in der

**Ober-Pfarr- und Domkirche
zu Berlin,**

auf Veranstaltung

der Music-übenden Gesellschaft
daselbst

aufgeföhret

den 26sten März 1755.

Berlin,

gedruckt bey Fried. Wilh. Birnstiel, pr. Buchdr.



Ed 1300

§



Choral.

Mel. O Haupt voll Blut und Wunden.

Du, dessen Augen flossen,
So bald sie Zion sahn,
Zur Frevelthat entschlossen;
Sich seinem Falle nahn;
Wo ist das Thal, die Höhle,
Die, Jesu, dich verbirgt?
Verfolger seiner Seele,
Habt ihr ihn schon erwürgt?

Turri.

Sein Odem ist schwach, seine Tage
sind abgekürzt; seine Seele ist voll
Jammer, sein Leben ist nahe bey der
Hölle.

Recitativ.

Gethemane! Gethemane!
Wen hören deine Mauern
So bange, so verlassen trauren?
Wer ist der peinlich langsam sterbende? —
Ist das mein Jesus? — Bester aller Menschen-
Kinder,
Du zagst, du zitterst, gleich dem Sünder,
Dem man sein Todes-Urtheil fällt?
Ach seht! Er sinckt, belastet mit den Missethaten
Von einer ganzen Welt.

* 2

Sein



Sein Herz, in Arbeit, fliegt aus seiner Höhle,
 Sein Schweiß rollt purpurroth
 Die Schlaf' herab; er ruft: Betrübt ist meine
 Seele
 Bis an den Tod.

Arie.

Du Held, auf den die Röcher
 Des Todes ausgeleert,
 Du hörst den, der schwächer,
 Am Grabe Trost begehrt,
 Du willst und kannst sein Schußgott seyn.

Wenn ich am Rande dieses Lebens
 Abgründe sehe, wo vergebens
 Mein Geist zurücke strebt;
 Wenn ich den Richter kommen höre
 Mit Waag' und Donner, und die Sphäre
 Von seinem Fußtritt bebt:
 Wer wird allda mein Schußgott seyn?

Du Held, auf den die Röcher
 Des Todes ausgeleert,
 Du hörst den, der schwächer,
 Am Grabe Trost begehrt,
 Du willst und kannst sein Schußgott seyn.

Choral.

Choral.

Wen hab' ich sonst als dich allein,
 Der mir in meiner letzten Pein
 Mit Trost und Rath weiß beyzuspringen?
 Wer nimmt sich meiner Seelen an,
 Wenn nun mein Leben nichts mehr kann,
 Und ich muß mit dem Tode ringen,
 Wenn allen Sinnen Kraft gebricht?
 Thust du es, Gott, mein Heiland, nicht?

Recitativ.

Ach mein Immanuel! Da liegt er, tiefgebückt
 Im Staube, ringt dem Tod' entgegen, blickt
 Gen Himmel, jammert laut: Laß, Vater, diese
 Stunde,

Laß sie vorüber gehn!

Nimm weg! nimm weg den bittern Kelch von
 meinem Munde! —

Du nimmst ihn nicht? — Wohlan, dein Wille
 soll geschehn.

Erheitert steht er auf von der erstaunten Erde,
 Gestärckt durch eines Engels Hand.

Und seht! die Jünger hat ein Schlummer über-
 mannt;

Hier liegen sie gestürzt mit trauriger Geberde.
 Betrachtend steht der Menschenfreund und spricht
 Mit über sie gehängtem holdem Angesicht:



Der Geist ist willig, nur der Leib ist schwach.
 Und bückt sich, Petrus Hand sanft anzurühren,
 nieder:
 Auch du bist nicht mehr wach?
 O wacht und betet, meine Brüder!

Arie.

Ein Gebet um neue Stärke
 Zur Vollendung edler Werke
 Theilt die Wolken, dringt zum Herrn,
 Und der Herr erhört es gern.

Klimm' ich zu der Tugend Tempel
 Matt den steilen Pfad hinauf:
 O so sporn' ich meinen Lauf,
 Nach der Wanderer Exempel,
 Durch die Hoffnung jener schönen
 Ueber mir erhabnen Scenen,
 Und erleichtre meinen Gang
 Mit Gebet und mit Gesang.

Ein Gebet um neue Stärke
 Zur Vollendung edler Werke
 Theilt die Wolken, dringt zum Herrn,
 Und der Herr erhört es gern.

Recit



Recitativ.

Nun klingen Waffen, Lanzen blinken bey dem
Schein

Der Jackeln, Mörder dringen ein,
Ich sehe Mörder: Ach! es ist um Jhn geschehen!
Er aber unerschrocken nahet sich

Den Feinden selbst; großmüthig spricht er: Sucht
ihr mich,

So lasset meine Freunde gehen.

Die schüchternen Gefährten fliehn auf dieses Wort.

Jhn bindet man, Jhn führt man fort.

Sein Petrus folgt, der einzige von allen,

Er folgt, zur Hülfe schwach, von fern;

Mitleidig folgt er seinem Herrn

Zum Cajaphas. Was hör' ich hier für Worte
schallen!

Ach ist es Petrus, der ist spricht:

Ich kenne diesen Menschen nicht!

Wie tief bist du von deinem Edelmuth gefallen!

Doch siehe! Jesus wendet sich,

Und blickt ihn an: Er fühlte den Blick,

Er geht zurück,

Er weinet bitterlich.

Arie.

Ihr weichgeschaffnen Seelen,

Ihr könnt nicht lange fehlen,

Bald höret euer Ohr

Das strafende Gewissen,

Bald weint aus euch der Schmerz.

* 3

Ihr





Ihr thänenlosen Sünder, bebet!
 Einst, mitten unter Rosen, hebet
 Die Keu den Schlangen-Kamm empor,
 Und fällt mit unheilbaren Bissen
 Dem Frevler an das Herz.

Ihr weichgeschaffnen Seelen,
 Ihr könnt nicht lange fehlen,
 Bald höret euer Ohr
 Das strafende Gewissen,
 Bald weint aus euch der Schmerz.

Tutti.

Unsre Seele ist gebeuget zur Erden.
 O wehe, daß wir so gesündigt haben!

Choral.

Ich will von meiner Missethat
 Zum Herren mich befehren,
 Du wollest selbst mir Hülff' und Rath
 Hierzu, o Gott, bescheren,
 Und deines guten Geistes Kraft,
 Der neue Herzen in uns schafft,
 Aus Gnaden mir gewähren.

Recit.



Recitativ.

Jerusalem, voll Mordlust, ruft mit wildem Ton:
Sein Blut komm über uns und unsre Söhn' und
Töchter!

Du siegst, Jerusalem, und Jesus blutet schon;
In Purpur ist er schon des Volkes Hohn gelächter:
Damit er ohne Trost in seiner Marter sey,
Damit die Schmach sein Herz ihm breche.
Voll Liebe steht er da, von Gram und Unnuth frey,
Und trägt sein Dornen-Diadem. — Und eine freche,
Verworfenne Mörderhand faßt einen Stab
Und schlägt sein Haupt: Ein Strom quillt Stirn
und Wang' herab. —

Seht welch ein Mensch! — Des Mitleids Stimme
Vom Richtstuhl des Tyrannen spricht:
Seht welch ein Mensch! — Und Juda hört sie
nicht,

Und legt dem Blutenden mit unerhörtem Grimme
Den Balken auf, woran er langsam sterben soll:
Er trägt ihn willig und sinckt ohnmachtvoll. —
Nun kann kein edles Herz die Wehmuth mehr ver-
schließen,

Die lang verhaltenen Thränen fließen.
Er aber sieht sich tröstend um und spricht:
Ihr Töchter Zions weinet nicht!

Arie.

So stehet ein Berg Gottes,
Den Fuß in Ungewittern,
Das Haupt in Sonnenstrahlen:
So steht der Held aus Canaan.

* 5

Der



Der Tod mag auf den Blitzen eilen,
 Er mag aus hohlen Flurhen heulen,
 Er mag der Erde Rand zersplittern:
 Der Weise sieht ihn heiter an.

So stehet ein Berg Gottes,
 Den Fuß in Ungewittern,
 Das Haupt in Sonnenstrahlen:
 So steht der Held aus Canaan.

Tutti.

Christus hat uns ein Vorbild gelafsen,
 auf daß wir sollen nachfolgen seinen
 Fußstapfen.

Choral.

Ich werde dir zu Ehren alles wagen,
 Kein Kreuz nicht achten, keine Schmach
 noch Plagen,
 Nichts von Verfolgung, nichts von Todes-
 Schmerzen
 Nehmen zu Herzen.

Recitativ.

Da steht der traurige, verhängnißvolle Pfahl!
 Unschuldiger, Gerechter, hauche doch einmahl
 Die matt gequälte Seele von dir! — Wehe! wehe!
 Nicht Ketten, Bände nicht, ich sehe
 Gespigte Keile! — Jesus reicht die Hände dar,
 Die theuren Hände, deren Arbeit Wohlthun war:
 Auf

Auf jeden wiederholten Schlag durchschneidet
Die Spitze Nerv' und Ader und Gebein. Er leidet
Es mit Geduld, bleibt heiter, und hängt da,
Zur Schmach erhöht, voll Blut, in Todes-
schmerzen,

Am Golgatha.

Ihr Männer Israels, o ruft in eure Herzen
Erbarmung! Laßt die Rach' im Tode ruhn!

Umsonst. Die Väter höhnen ihn:

Ihr Hohn ist bitter, grausam-freüch ihre Minen.

Und Jesus ruft: Mein Vater, ach! vergib es ihnen:

Sie thun unwissend, was sie thun.

Duett.

A. Feinde, die ihr mich betrübt,
Seht, wie sehr mein Herz euch liebt:
Euch verzeihn ist meine Rache.

B. Die ihr mich im Unglück schmäht,
Hört mein ernstliches Gebet:
Daß euch Gott beglückter mache.

A. B. Solche Tugend lernt ein Christ.

A. Gott, Jehova, Heiligster,
Du verzeihst dem Uebertreter
Alle Schuld.

B. Gott, Jehova, Gütigster,
Du erzeigst dem Mißethäter
Tausend Huld.

A. B.



- A. B.** Selig, wer dir ähnlich ist!
A. Feinde, die ihr mich betrübt,
 Seht, wie sehr mein Herz euch liebt:
 Euch verzeihn ist meine Rache.
B. Die ihr mich im Unglück schmäht,
 Hört mein ernstliches Gebet:
 Daß euch Gott beglückter mache.
B. A. Solche Tugend lernt ein Christ.

Recitativo.

Wer ist der Heilige zum Muster uns verliehn
 Und unter diesen Missethättern aufgehendet? —
 In seiner Tugend kennt ihr ihn. —
 Schmach, Folter, Todesangst vergift er, und
 bedencket,
 Maria, dein verlassnes Alter, und ertheilt
 Dem Freunde seines Busens diesen letzten Willen:
 O Jüngling, das ist deine Mutter! — Dieser eilt,
 Ein Schüler Jesu, sein Vermächtniß zu erfüllen:
 Und Jesus sieht es an; —
 Und wird noch mehr entzückt und fühlet keine
 Wunden,
 Weil er ist einen Strahl von Trost den trüben
 Stunden
 Noch eines reuerfüllten Sünders schenken kann:
 Er kehrt sein Antlitz hin zu dem an seiner Seite
 Gekreuzigten Verbrecher, ihm zu prophezeihn:
 Ich sage dir, du wirst noch heute
 Mit mir im Paradiese seyn!

Arie.

Arie.

Singt dem göttlichen Propheten,
 Der den Trost vom Himmel bringet:
 Daß der Geist sich aufwärts schwinget;
 Erdenföhne, singt ihm Dank!

Die du von dem Staube siehest,
 Und die rollenden Gestirne
 Unter deinen Füßen siehest,
 Nun genieße deiner Jugend!
 Steig' auf der Geschöpfe Leiter
 Bis zum Seraph! Steige weiter!
 Seele, Gott sey dein Gesang!

Singt dem göttlichen Propheten,
 Der den Trost vom Himmel bringet:
 Daß der Geist sich aufwärts schwinget;
 Erdenföhne, singt ihm Dank!

Tutti.

Freuet euch alle, ihr Frommen; denn
 des Herren Wort ist wahrhaftig, und
 was er zusaget, das hält er gewiß.

Choral.

Wie herrlich ist die neue Welt,
 Die Gott den Frommen vorbehält!
 Kein Mensch kann sie erwerben.
 O Jesu, Herr der Herrlichkeit,
 Du hast die Stätt' auch mir bereit't,
 Hilf sie mir auch erwerben.

Einen



Einen kleinen
 Blick in jene
 Freuden=Scene
 Gib mir Schwachen,
 Mir den Abschied leicht zu machen.

Recitativ.

Auf einmal fällt der aufgehaltne Schmerz
 Des Helden Seele wütend an : Sein Herz
 Hebt die gespannte Brust. — In jeder Ader wühlet
 Ein Dolch. — Sein ganzer Körper fliegt
 Am Kreuz empor. — Er fühlet
 Des Todes siebenfache Greuel. — Auf ihm siegt
 Die Hölle ganz. — Er kann ihn nicht mehr fassen
 Den Schmerz, der ihn allmächtig drückt,
 Er ruft : Mein Gott ! Mein Gott ! Wie hast du
 mich verlassen ! —

Und seht, die finstre Stunde rückt
 Vorbey. — Nun seufzet er : Mich dürstet ! —

Ihn erfrischet

Sein Volk mit Wein, den es mit Galle mischet. —
 Nun steigt sein Leiden höher nicht ;
 Nun triumphirt er laut, und spricht :
 Es ist vollbracht ! — Empfang, o Vater, meine
 Seele !

Und neigt sein Haupt auf seine Brust — und stirbt.

Accompagnement.

Es steigen Seraphim von allen Sternen
 nieder,

Und klagen laut : Er ist nicht mehr !
 Der Erde Tiefen schallen wieder :
 Er ist nicht mehr !

Er

Erzitter Golgatha! Er starb auf deinen Höhen!
 O Sonne fleuch, und leuchte diesem Tage nicht!
 Zerreiße Land, worauf die Mörder stehen!
 Ihr Gräber thut euch auf! Ihr Väter steigt
 ans Licht!

Das Erdreich, das euch deckt,
 Ist ganz mit Blut besetzt.

Er ist nicht mehr! So sage
 Ein Tag dem andern Tage:
 Er ist nicht mehr!
 Der Ewigkeiten Nachhall klage:
 Er ist nicht mehr!

Choral.

(Wird von der Gemeine nicht mitgesungen.)

Ihr Augen weint!
 Der Menschenfreund
 Verläßt sein theures Leben:
 Künftig wird sein Mund uns nicht
 Lehren Gottes geben.

Solo.

Weinet nicht! Es hat überwunden
 der Löwe vom Stamm Juda!

Choral.

(Wird von der Gemeine nicht mitgesungen.)

Ihr Augen weint!
 Der Menschenfreund
 Sinkt unter tausend Wagen.
 Konnte seine sanfte Brust
 So viel Schmerz erragen?

Solo.



Solo.

Weinet nicht! Es hat überwunden
der Löwe vom Stamm Juda!

Choral.

Ihr Augen weint!
Der Menschenfreund,
Der Edle, der Gerechte,
Wird verachtet, wird verschmäht,
Stirbt den Tod der Knechte.

Solo.

Weinet nicht! Es hat überwunden
der Löwe vom Stamm Juda!

Schluschor.

Hier liegen wir gerührte Sünder,
O Jesu, tiefgebückt,
Mit Thränen diesen Staub zu nezen,
Der deine Lebensbäche tranck:
Nimm unser Opfer an!

Freund Gottes und der Menschenkinder,
Der seinen ewigen Gesegen
Des Todes Siegel aufgedrückt,
Anbetung sey dein Dank!
Den opfre jedermann!

Hier liegen wir gerührte Sünder,
O Jesu, tiefgebückt,
Mit Thränen diesen Staub zu nezen,
Der deine Lebensbäche tranck:
Nimm unser Opfer an!

E N D E.



Ed 1300













Ed 1300

W/P

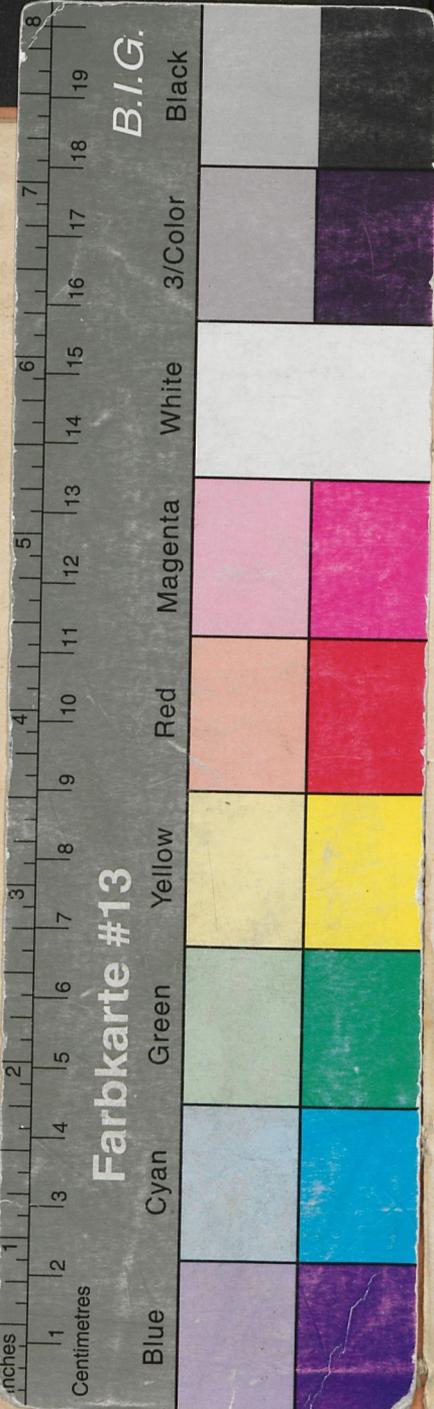
ULB Halle

3

001 583 050







Der
Tod Jesu,
eine Cantate,

nach der Composition des Königl. Capellmeisters

Herrn Grauns,

zum erstenmahl in der

Ober-Pfarr- und Domkirche
zu Berlin,

auf Veranstaltung

der Music-übenden Gesellschaft
dieselbst

aufgeführt

den 26sten März 1755.

Berlin,

gedruckt bey Fried. Wilh. Birnstiel, pr. Buchdr.

